

**Zeitschrift:** Thurgauer Jahrbuch

**Band:** 28 (1953)

**Rubrik:** Von den Thurgauervereinen der Schweiz

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

die Interessen der Kranken und des Kurortes gegenüber den Ansprüchen der Sportgäste nicht zu kurz kamen. Ganz besondere Anerkennung verdient er für seine Arbeit im Dienste des Schweizerischen Forschungsinstitutes für Hochgebirgsklima und Tuberkulose in Davos. Mit nie erlahmender Energie setzte er sich dafür ein, daß die Medizinische Abteilung endlich ein eigenes Heim und damit würdige Arbeitsräume erhalten konnte.

Viele Jahre präsidierte er den Ärzteverein in Davos und war Mitredaktor der *Acta Davosiana* und hat auch auf diese Weise zur Vertiefung des wissenschaftlichen Lebens des weltbekannten Kurortes beigetragen.

Seinen Assistenten war er mit seinem vielseitigen Können, seiner Aufgeschlossenheit für neue Ideen, seiner Gewissenhaftigkeit und seiner strengen Berufsauffassung ein vorbildlicher Lehrer. Es ist

kein Wunder, daß er in seiner dreißigjährigen Tätigkeit eine richtige Schule für Lungenfachärzte entwickeln konnte. An acht großen Lungenheilstätten wirken seine Schüler in seinem Sinn und Geist. Die Erinnerung an diesen großen Arzt und edlen Helfer wird in den Herzen der Tausende, die durch seine Behandlung das kostbarste Gut der Gesundheit wieder erlangen durften, noch lange weiterleben.

A. B.

## Von den Thurgauervereinen der Schweiz

### Thurgauerverein Basel

Im zu Ende gegangenen Vereinsjahr wickelten sich die Anlässe und Begebenheiten in einer geruhigen Atmosphäre ab.

Am 9. Oktober wurde die Herbstversammlung im Restaurant zur Post abgehalten. Unser Mitglied Herr Hermann Wegmann erfreute uns mit seinen köstlichen Erzählungen in Thurgauer Mundart.

Am 20. Oktober wurde auf Einladung der L.M.V. das Basler Münster besichtigt. Wahrlieb ein hoher Genuss für Kunst- und Geschichtsfreunde.

In der zweiten Hälfte Oktober wurde auch der Herbstbummel, diesmal in die «Blauen Reben», ausgeführt. – Am 26. Januar 1952 fand die übliche Jahresfeier im Restaurant «zum Safran» statt.

Am 8. März wurde die Generalversammlung im Vereinslokal, Restaurant zur Post, abgehalten. Nach den üblichen Jahresberichten erfolgten unter der Leitung des Ehrenpräsidenten, Hans Oswald, die Wahlen. Nachdem der bisherige Präsident, Herr Willy Zimmermann, unwiderruflich seine Demission eingereicht hatte, wurde als neuer Präsident Herr Ernst Huldi gewählt. Dem abtretenden Präsidenten wurde die Ehrenmitgliedschaft mit Urkunde zuerkannt. An Stelle des bisherigen Vizepräsidenten, Jakob Sauter, trat Herr Adolf Deucher und an Stelle des bisherigen Aktuars, Karl Amman, Herr Albert Lengweiler. Der neue Vorstand besteht also nun aus folgenden Mitgliedern: 1. Präsident: Ernst Huldi, 2. Vizepräsident: Adolf Deucher, 3. Sekretär: A. Künzler, 4. Aktuar: Albert Lengweiler, 5. Kassier: Ernst Möckli, 6. Beisitzer: Frau E. Keller und Jakob Sauter. Gewählt wurden ebenfalls einstimmig: Paul Oberhansli als Fähnrich und Robert Epting als Dirigent.

Am 17. Mai fand auf Einladung der L.M.V. eine Führung durch das im Entstehen begriffene Elektrizitätswerk Birsfelden statt.

Am Auffahrtstage wurde bei schönem Wetter der Frühjahrsbummel nach «Bad Bienenberg» und Liestal unternommen.

Am 5. Juni wurde zu Ehren unseres ältesten Mitgliedes, Herrn Johann Traber, bei Anlaß seines 90. Geburtstages, eine einfache Feier abgehalten.

Am 1. Juli, bei Anlaß der Monatsversammlung, hielt Herr H. Wegmann wieder eine der herzerfreuenden Vorlesungen im Thurgauer Dialekt.

Nun soll noch vermerkt werden, daß zwei prominente Mitglieder des Vereins, Herr Augenarzt Dr. Otto Wehrli und Herr Direktor Dr. R. Tobler (Ciba) auch von unserem Verein durch eine Dankadresse für ihre wissenschaftlichen Leistungen und treue langjährige Mitgliedschaft geehrt wurden. A. K.

### Thurgauerverein Bern

Das gute Einvernehmen ist ein Juwel jeder Gemeinschaft. In unserem Verein besteht von keiner Seite das Verlangen – selbst im Hinblick auf mehr «Leben in der Bude» – durch «Einspritzungen» die Kreise des Vorstandes zu stören. So ist eine erfreuliche Kontinuität der Vereinsarbeit gewährleistet.

Doch zur Sache: Das Vortragsprogramm der im Herbst beginnenden Berichtsperiode wurde mit einem Rahmenvortrag über die deutschschweizerische Mundart von Prof. Dr. P. Zinsli (Universität Bern) eingeleitet. Sprachgeographische Lichtbilder und Phonogramm-Wiedergaben sicherten die lebhafte Aufmerksamkeit und Anteilnahme der zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste. Ein Rahmenvortrag war es deshalb, weil beabsichtigt ist, die Besonderheiten des thurgauischen Dialektes oder vielmehr der thurgauischen Mundartspielformen in das Gerüst einzubauen. Ein gleiches Ziel verfolgte auf volkskundlichem Gebiete der Gemeinschaftsabend, der mit der Vereinigung der Zürcher und dem St. Galler-Verein durchgeführt wurde. Es

sprach bei diesem Anlaß Prof. Dr. R. Weiß (Universität Zürich) über das Thema: «Heimat als Kulturräum», wobei er auf den im Erscheinen begriffenen, großangelegten «Atlas der schweizerischen Volkskunde» hinwies, der geeignet ist, auf Jahre und Jahrzehnte hinaus die Vereinsarbeit aufs tiefste zu befruchten. Nebenbei bemerkt, bietet nunmehr auch der neu aufgelegte «Atlas der Schweizergeschichte» ein höchst willkommenes Instrument für eine anregende Geschichtsbetrachtung. Die Verbundenheit von Geschichte, Brauch, Sitte und Sprache bildet ja immer den unerschöpflichen Nährboden, aus dem die Liebe zur angestammten und neu zu erwerbenden, zur alten und neuen Heimat ihre Kräfte zieht. Sie schlägt auch die Brücke aus der Vergangenheit in die Zukunft. – Die Weihnachtsbescherung verfolgte wieder den Nebenzweck, die thurgauische Jugend auf dem Platze Bern dem Vereine nahe zu bringen. – An der Mitgliederversammlung erfreute uns nach Abwicklung der statutarischen Geschäfte Herr Vizedirektor Dr. med. A. Sauter vom eidgenössischen Gesundheitsamt mit seinem fesselnden Lichtbildvortrag über seine als schweizerischer Delegierter einer internationalen Kommission unternommenen Studienreisen nach Norwegen, Schottland und Belgien. – Am Familienabend wurde uns ein besonderer Genuss zuteil: Frau alt Bundesrat Beatrix von Steiger las meisterhaft aus von Tavels Erzählung «Jo gäll, so geits». Den Herren August Burgermeister, Finanzdirektor Rob. Kuhn, Hermann Roost und Wilh. Wellauer wurde die Veteranenehrung erwiesen und Herr M. Schäffeler die an der erwähnten Mitgliederversammlung beschlossene Ernennung zum Ehrenmitglied – als Dank für seine Verdienste um den Verein – feierlich eröffnet. Im zweiten Teil des Abends sorgte der aus den Hörspielen des Radio allgemein bekannte Schauspieler Rudolf Joho für gediegenen Humor, beispielsweise durch die Rezitation eines Gedichtes von Alfred Huggenberger auf

bärndütsch». – Zum Abschluß des Winter- und Frühjahrsprogramms war eine Exkursion nach dem Flugplatz Kloten, an die Gestade des Untersees und Rheins, verbunden mit einer Blitzvisite der heimatlichen Hauptstadt, beabsichtigt. Die hiesigen Thurgauer sind aber ihrer vererbten Spartugend treu geblieben, so daß die eintägige Spritztour allen Lockrufen zum Trotz ins Wasser fiel, was den Mitgliedern – zumal vor den Sommerferien – nicht verargt werden konnte. Die Anhänglichkeit an den Thurgau ist deswegen nicht weniger groß.

Schließlich sei erwähnt, daß im letzten Frühling im Restaurant «Schwellenmätteli», hart an der Aare, erstmals so etwas wie ein Stammbetrieb begonnen wurde, vorerst mit einem «Hock» am zweiten Mittwoch jeden Monats. Der Versuch hat sich gerechtfertigt. Für den Winter wird eine andere Lösung ausprobiert.

Zusammensetzung des Vorstands: Dr. J. Leugger-Leutenegger, Präsident; Viktor Häberlin, Vizepräsident; Max Eggemann, Sekretär; Gottfried Brauchli, Kassier; Otto Rutishauser, Aktuar; Aug. Burgermeister, Max König und Theodor Steiner, Beisitzer.

Lgg.

### Thurgauverein Genf

Obschon wir erst vor einigen Jahren unser neues Heim, La Brasserie Genevoise, bezogen hatten, stellte sich die Lokalfrage neuerdings in den Vordergrund. Wir alle freuten uns damals, nun endlich ein schönes, zentral gelegenes Lokal gefunden zu haben.

Unsere Freude sollte leider nicht von langer Dauer sein; denn infolge Wechsels des Besitzers erlitt unser Heim gründliche Umbauten, welche den Verhältnissen des Vereins nicht mehr entsprachen, was sich auch sofort im Besuch der Jaß-Abende recht fühlbar machte.

Heute ist diese Frage nun glücklich gelöst; denn mit großem Mehr wurde in der Generalversammlung vom 26. Januar dieses Jahres der Beschuß gefaßt, unser Zelt bei unserem langjährigen Passivmitglied Gottlieb Schaffroth, Taverne de St. Jean, aufzuschlagen. Das schöne, geräumige Lokal, nicht gerade im Zentrum der Stadt gelegen, entspricht voll und ganz unseren Ansprüchen. In weitem Umkreise bestens bekannt durch seine famosen «Choucroutes» und vorzüglichen Menus, bildet unser neues Stammlokal für die Mitglieder mit ihren Familien ein sehr beliebter Treffpunkt.

Als erste in diesem Bericht anzuführende Veranstaltung soll unser traditionelles Jaß-Championnat erwähnt werden, welches einen noch nie dagewesenen Erfolg aufzeichnete. Fast könnte man es das Ostschweizerische Jaß-Championnat nennen; denn ein recht erfreulicher Zuzug aus den Reihen unserer befreundeten St. Galler und Schaffhauser Vereine

brachten dieser «Joute» den gewünschten Hochbetrieb. Ein St. Gallerpaar holte sich die Siegespalme.

An unserer Generalversammlung, der ein gutes Nachessen bei Passivmitglied Bischof, Hôtel de la nouvelle Poste, vorangegangen, nahm das Traktandum «Wahlen» geraume Zeit in Anspruch. Der alte Vorstand reichte fast in corpore die Demission ein, nur der Kassier, Freund Max Ludwig, blieb treu auf seinem Posten. So waren wir also genötigt, neue Kräfte zu suchen, die wir dann in der Jungmannschaft fanden, wodurch für Komiteenachwuchs für kommende Zeiten gesorgt sein wird. Der Vorstand wurde somit wie folgt bestellt: Präsident: J. Häberlin; Vizepräsident: W. Huber; Kassier: M. Ludwig; Sekretär: A. Schaer; Beisitzer: Dr. H. Wohlrich. Die übrigen Traktanden fanden ihre rasche Erledigung, und bald konnten wir zum gemütlichen Teil übergehen, und bei Gesang und Witz war die Stunde des Aufbruchs nur zu schnell da.

Am 15. Juni kam unser Frühlingsausflug zur Ausführung. Die Beteiligung ließ jedoch zu wünschen übrig. Als Reiseziel wählte der Vorstand das an den Hängen des Jura gelegene Waadtländer Dörfchen La Rippe, welches uns von früheren Ausflügen her in bester Erinnerung ist. Bald herrschte eine fröhliche Stimmung, und bei Spiel und Jaß verflossen die Stunden nur zu schnell. Zu unserem Bedauern ermahnte uns der Himmel reichlich früh genug zum Aufbruch. Drohende Gewitterwolken krochen über den Jura, und kaum waren wir in die schützenden Autos geflüchtet, als der Regen in Strömen herniederging. So traten wir den Heimweg an, und nach einem kurzen Halt im Vereinslokal trennten wir uns mit der Befriedigung einige schöne Stunden in Gottes freier Natur verbracht zu haben.

Als letzte Veranstaltung des Jahres soll das noch diesen Monat beginnende Jaß-Championnat erwähnt werden. J.H.

### Thurgauverein Luzern

Da bisher kein Bericht über den Thurgauverein Luzern im Jahrbuch erschienen ist, möchte der Berichterstatter vorerst einmal die Leser des Jahrbuches mit einigen Angaben über die Luzerner Thurgauer informieren. Der Verein wurde am 2. September 1946, also vor sechs Jahren gegründet, und zwar mit einer ansehnlichen Zahl von Mitgliedern. Heute zählen wir bereits 103 Mitglieder, was in Anbetracht der vielen Thurgauer in Luzern und Umgebung nicht übertrieben ist (in der Stadt selbst leben zur Zeit zirka 320 Thurgauer, wobei Ehefrauen und Kinder nicht mitgezählt wurden).

Der Verein hat wie alle Thurgauervereine den Zweck, unsere Landsleute zusammenzuschließen und die Treue zu unserem schönen Heimatkanton zu wahren und zu bekunden. Unsere Mitglieder re-

krutieren sich aus allen Berufskreisen. Der Thurgauverein Luzern ist sehr rege, stößt jedoch auf Schwierigkeiten bei der Organisation von Vereinsausflügen, da gerade, wie in vielen andern Familien, nicht jeder auf Rosen gebettet ist. Außerdem konnte wegen des außerordentlich schlechten Wetters nichts durchgeführt werden.

Der einzige Trost, der uns bleibt, ist, daß wir an unserm 5. Jahrestag unserer Gründung das Eidgenössische Trachtenfest in unserer zweiten Heimat durchführen helfen durften. Unsere lieben Thurgauertrachten haben in Luzern außerordentlich großen Anklang gefunden. Es war uns eine Freude die gute Organisation unserer Thurgauertrachten-Vereinigung kennen zu lernen.

Durch diese Erinnerung konnten wir unsern Mißerfolg im Jahre 1952 besser überwinden, und nun sehen wir mit großer Zuversicht dem neuen Jahr entgegen. Der Berichterstatter hofft, im nächsten Jahrbuch einen ausführlicheren oder wenigstens besseren Bericht erstatten zu können. Zum Schlusse möchte ich noch die Zusammensetzung unseres Vorstandes erwähnen: Präsident: H. R. Müller; Aktuar und Vizepräsident ad. int.: Arthur Huber; Kassierin: M. L. Heuberger; Beisitzer: Adolf Baer und Paul Rutishauser.

H.R.M.

### Thurgauverein St. Gallen

Auch dieses Jahr müssen wir zuerst einen kleinen Sprung ins Jahr 1951 zurück machen, um die Vereinsgeschichte lückenlos niederschreiben zu können. Zur 3. Quartalversammlung, die am 18. Dezember durchgeführt wurde, erschienen 62 Unentwegte. Da der geschäftliche Teil recht bald durchgearbeitet war, erhielt unser Präsident erneut Gelegenheit, mit einem Kurzvortrag über das Thema: «Das Armenwesen und die Hungerjahre vor 120 Jahren im Thurgau» aufzuwarten, der von allen Anwesenden mit großem Interesse verfolgt wurde.

Am 4. Februar 1952 wurde im Theateraal des «Uhler» die 75. Jahreshauptversammlung durchgeführt. 134 Mitglieder waren zur «Mithilfe» an der Durchberatung der reichhaltigen Traktandelliste erschienen. Die Arbeit wurde denn auch verblüffend leicht erledigt. Leider war das Fehlen unseres lieben Kommissionsmitgliedes Heinrich Senn zu beklagen, der am 26. Dezember 1951 die Augen für immer geschlossen hatte. Für ihn wurde dann Werner Spengler neu in den Vorstand gewählt. Der Vorstand setzt sich heute wie folgt zusammen: Präsident: Arnold Giger; Vize-Präsident: Karl Ammann; 1. Kassier: Albert Baumgartner; 2. Kassier: Arthur Rüber; Aktuar: Heinz Schüepp; Korrespondent: Werner Spengler; Beisitzer: Hermann Müller. Allen im Jahre 1951 verstorbenen Mitgliedern wurde nochmals die Ehre durch Erheben

von den Sitzen erwiesen. Als Abschluß der 15 Traktanden umfassenden Versammlung folgte das jeweils obligate Schülibligessen, derweil die Kapelle Niggli zur Unterhaltung beitrug.

Der große Thurgauer-Abend mit 75jährigem Vereinsjubiläum, der am 1. März durchgeführt wurde, bildete natürlich den Höhepunkt des Vereinsjahres 1952. In dem vollgepropften großen «Schützengarten»-Saal konnte Präsident Giger, nachdem die Knabenmusik der Stadt St. Gallen mit einem großartigen Eröffnungskonzert aufwartete, den Ehrengästen: Herrn Regierungsrat Dr. Reiber, Frauenfeld, Herrn Stadtrat Dr. Volland, St. Gallen, Herrn Dino Larese, Amriswil, sowie der Delegation des Thurgauervereins Basel herzliche Willkommngrüße entbieten. In kurzen Strichen zeichnete unser Vereinsleiter die Geschichte des Thurgauervereins St. Gallen auf, der am 6. Mai 1876 die Gründungsversammlung abhielt und heute 320 Mitglieder zählt. Die elf Ehrenmitglieder wurden durch die Überreichung eines Wandtellers besonders geehrt. Für den Kanton Thurgau überbrachte Regierungsratspräsident Dr. E. Reiber die Grüße und Glückwünsche, und Dr. Volland vermittelte die Gratulation des St. Galler Stadtrates, Willi Zimmermann, Präsident des Thurgauervereins Basel, übermittelte dessen Grüße und übergab als Jubiläums geschenk einen künstlerisch bemalten Teller. Dann wurde als Abschluß des eigentlichen Jubiläumsaktes die erste Strophe des Thurgauerliedes stehend gesungen.

Anschließend folgte dann das Unterhaltungsprogramm, aus dem das Duo Jacky Blattino besonders hervorstach. Hoffen wir, daß dieser Abend auch weiter zu großer Verbundenheit unserer Landsleute beitrug.

An der 1. Quartalversammlung 1952, am 25. April im Vereinslokal Restaurant «Dufour» waren 66 Mitglieder anwesend. Zur Freude aller konnten wiederum 14 Neuaufnahmen gemeldet werden.

Nach einer langen Sommerpause wurde dann am 27. August im gleichen Lokal die 2. Quartalversammlung abgehalten, die wiederum einen recht guten Besuch von 84 Mitgliedern aufwies. Auch der «Zulauf» an Neumitgliedern hielt an, diesmal betrug deren Zahl 9.

Es bleibt noch zu bemerken, daß am 23. November der zweite große Filmabend durchgeführt wird. Diesmal gelangt ein wunderschöner Farbenfilm über unseren Heimatkanton zur Vorführung. Im Dezember folgt dann die 3. Quartalversammlung.

H. Sch.

## Thurgauer Verein Uster

Die Vereinsgeschehnisse nahmen ihren Auftakt mit der Generalversammlung am 10. Februar 1952 im Restaurant Brauerei, Uster, unter der Leitung von Präsident E. Thalmann. Ein großes Ereignis wurde uns zuteil, indem der Thurgauerverein Zürich sich entschloß, mit den Thurgauervereinen Winterthur und Uster eine gemeinsame Thurgauerfahrt zu unternehmen. Die Reise fand am 11. Mai statt. Man traf sich in Winterthur, von wo aus man über Frauenfeld nach Wil fuhr und von hier nach Lengwil. In Kreuzlingen feierten wir gemeinsam den Muttertag unter der Leitung von Otto König, dem Präsidenten des Thurgauervereins Zürich, der auch die sinnreiche Festrede hielt. Jede Mutter erhielt ein Geschenk. Über Stein am Rhein kehrten wir nach Hause zurück. Die reiselustigen Thurgauer von Uster unternahmen dann am 13. Juli nochmals eine Fahrt in den Thurgau. Wir fuhren auf den Nollen, von hier ging's nach Märwil, wo wir unter kundiger Führung die Mostereianlagen besichtigten. Über Schloß Sonnenberg, Weinfelden, Ermatingen und Schaffhausen kehrten wir hochbefriedigt nach Hause zurück.

E. Th.

## Thurgauer Verein Winterthur

Die 48. Generalversammlung vom 17. Februar 1952 im Neuwiesenhof bildete den Beginn der Vereinstätigkeit im Berichtsjahr. Unter der Leitung des neuen Präsidenten, Hermann Knoll, fanden die üblichen Jahresgeschäfte ihre Erledigung. Ein guter Anfang bedeutete die Aufnahme von 6 neuen Mitgliedern. Für 25jährige treue Mitgliedschaft ernannte die Versammlung zu Ehrenmitgliedern: Jakob Jung, Glasermeister und Walter Schaltegger-Heß, Schirmfabrikant. Die Vorstands-Wahlen ergaben die Bestätigung der bisherigen Mitglieder, nämlich: Hermann Knoll, Präsident; Heinrich Grüninger, Vize-Präsident; Heinrich Zehnder, Kassier; Walter Moos, Aktuar; Sepp Vetter, Beisitzer. Als neues Vereinslokal beliebte das Restaurant Sonne, Marktgasse, wobei auch abwechslungsweise das Restaurant Gotthard als Versammlungskolai dienen wird. Im gemütlichen Teil, im Beisein der Angehörigen, überraschte unser Sepp Vetter mit prächtigen farbigen Lichtbildern über seine Hollandreise.

Als Hauptveranstaltung wurde am

11. Mai 1952, gemeinsam mit dem Thurgauerverein Zürich und Uster, eine Bluestfahrt durch unseren Heimatkanton durchgeführt. Die flott verlaufene Reise führte die über 200 Teilnehmer nach Frauenfeld, von dort mit der Frauenfeld-Wilbahn nach Wil und mit der Mittelthurgaubahn über Weinfelden nach Lengwil. Ein prächtiger Ausblick auf den Bodensee bot sich hier dem Auge. Abseits der Straße, im Schatten der Bäume eines Parkeinganges, benützte der Präsident des Thurgauervereins Zürich, Herr König, die Gelegenheit, um in einer kurzen Ansprache des Muttertags zu gedenken. Der Männerchor des Thurgauervereins Zürich umrahmte die Feier mit dem Vortrag von zwei Liedern. Nach dem Mittagessen in Kreuzlingen und einem Bummel durch die nähere Umgebung, bestieg die Reisegesellschaft den Rheindampfer. Die genübreiche Fahrt ging nach Stein am Rhein. Hier trennten wir uns von den Thurgauerfreunden aus Zürich und Uster, um mit der Bahn über Etzwilen heimzukehren. Diese prächtige Fahrt durchs Thurgi war für alle Teilnehmer ein schönes Erlebnis.

Das traditionelle Preiskegeln im Herbst 1952 fand wiederum seitens der Mitglieder und ihrer Angehörigen einen großen Zuspruch. An drei Sonntagen wurden im «Rosengarten» die Kräfte gemessen und dabei viel «Holz» umgeworfen. Alle, also auch diejenigen, die vom Glück nicht begünstigt waren, konnten beim Absenden eine Gabe in Empfang nehmen.

Der am 1. Dezember 1951 durchgeführte Heimatabend im «Neuwiesenhof» vereinigte eine große Thurgauerfamilie und nahm einen flotten Verlauf. Großen Anklang fand die Stimmungs-Kapelle «Edelweiß» aus Weinfelden. Im Mittelpunkt stand die Theateraufführung des Dramatischen Vereins Winterthur mit dem Schwank in drei Akten «Billigi Ferie». Besonderen Applaus ernteten auch die humorvollen Darbietungen von Frau Bume und Tochter. Auch der neue Heimatabend vom 29. November 1952 verspricht wieder ein großer Erfolg zu werden.

Durch den Hinschied von Jakob Bächinger verloren wir leider unser ältestes Mitglied. Er erreichte ein Alter von etwas mehr als 90 Jahren und war uns stets ein treues Mitglied. Ehre seinem Andenken.

Nebst den erwähnten Veranstaltungen fanden wiederum einige Mitgliederversammlungen statt, zur Erledigung der statutarischen Geschäfte und zur Pflege der Kameradschaft.

W.M.